

Dr. H. Stavemann:

Sokratische Gesprächsführung in Therapie und Beratung

Herbsttagung Melk, 12. – 13. September 2020

Der Sokratische Dialog, eine ursprünglich philosophische Unterrichtsmethode, leitet zu eigenverantwortlichem Denken, zur Reflexion und Selbstbestimmung an. Die sokratische Haltung im therapeutischen Setting ist kennzeichnend für die Vertreter humanistischer Therapieschulen. Aber auch Pädagogen, Lebensberater, Coaches und Seelsorger nutzen diesen non-direktiven, ergebnisoffenen Gesprächsstil in seinen drei unterschiedlichen Formen, insbesondere wenn lebensphilosophische Fragen ihrer Klientel geklärt werden sollen:

- (1) *Explikative* Sokratische Dialoge dienen zum Beantworten der „Was ist das?“-Frage, zur individuellen Klären von Begriffen, wie z. B.: „Was ist das: ein wertvoller Mensch?“ oder: „Was ist das: ein wertvoller Mensch?“
- (2) *Normative* Sokratische Dialoge führen zum eigenverantwortlichen Beantworten der moralisch orientierten „Darf ich das?“-Frage und zum Auflösen von Moralkonflikten, wie z. B.: „Darf ich das: den unheilbar erkrankten Partner verlassen?“
- (3) *Funktionale* Sokratische Dialoge helfen beim Klären der „Soll ich das?“-Frage und beim Auflösen von (Lebens)Zielkonflikten, z.B.: „Soll ich das: mich scheiden lassen?“ oder: „Soll ich das: diese Chance nutzen und dafür meinen sicheren Arbeitsplatz aufgeben?“



Wir freuen uns auf eine Sinn - reiche Tagung im Benediktinerstift Melk !